



Medienmitteilung Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), Basel, 15. Februar 2016

Geplante einröhrige Axen-Tunnel widerlegen Sicherheitsargument am Gotthard

Leuthards Sicherheitsargument am Gotthard ist nur ein teurer Vorwand

Bundesrätin Doris Leuthard verlangt in der Arena-Sendung vom 12.02.2016, was ihr Departement selber nicht befolgt. Leuthard behauptet, heute dürften in ganz Europa neue Strassentunnel aus Sicherheitsgründen nur noch richtungsgetreunt mit zwei Röhren gebaut werden. Gleichzeitig plant das Bundesamt für Strassen (Astra) in Leuthards Departement am Axen aber zwei einröhrige Tunnel im Gegenverkehr. Dies macht offensichtlich: Das Sicherheitsargument der Bundesrätin ist nur ein Vorwand für den Bau einer 2. Gotthardröhre. Ausserdem führt der Axen-Ausbau zu Mehrverkehr und erhöht das Unfallrisiko auf der Gotthardzufahrt.

«Wenn Sie heute einen neuen Tunnel bauen würden, dürfen Sie – in ganz Europa, aus Sicherheitsgründen – nur noch richtungsgetreunt mit dem 2-Röhren-System bauen. Das ist ein Faktum», sagte Bundesrätin Doris Leuthard in der [Arena des Fernsehen SRF am 12.2.2016](#). Gleichzeitig plant das Departement Leuthard am Axen zwei einröhrige Autobahntunnel im Gegenverkehr [für rund 1 Milliarde Franken](#). «Warum soll ein Gotthardtunnel unsicherer sein als die geplanten ebenfalls einröhrigen Tunnel am Axen? Das ist absurd. Es zeigt einmal mehr: Das Sicherheitsargument ist bloss ein Vorwand für den Bau einer 2. Gotthardröhre», sagt Peter Kälin, Präsident der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU).

Kapazitätserhöhung am Axen frisst den Sicherheitsgewinn

Mit den neuen Axentunnel wird die Kapazität auf diesem Gotthard-Zubringer erhöht. Das führt zu Mehrverkehr auf der Gotthardroute und damit auch zu mehr Unfällen. Das Sicherheitsargument der Röhren-Befürworter hält also nicht Stand. [Wie die Beratungsstelle für Unfallverhütung \(bfu\)](#) aufgezeigt hat, frisst bereits 3% Mehrverkehr auf der Gotthardroute den Sicherheitsgewinn durch zwei getrennte Röhren weg.

Kontakt:

Dr. med. Peter Kälin, Präsident AefU, Leukerbad

079 636 51 15

Dr. Martin Forter, Geschäftsleiter AefU, Basel

061 691 55 83